

Grußwort

anlässlich der Enthüllung einer Gedenktafel für Günter von Drenkmann

Günter von Drenkmann war im November 1974 das erste Opfer der terroristischen Anschläge, die in der Folgezeit die Bundesrepublik herausforderten. Er wurde als Präsident des Kammergerichts nur deshalb heimtückisch ermordet, weil die Täter damit die ihnen verhasste Judikative treffen und die staatliche Ordnung insgesamt erschüttern wollten. Als seinerzeitiger Bundesjustizminister war ich an dem Tage, an dem er starb, zufällig in Berlin und bin sogleich an den Tatort geeilt. Von daher ist mir sein Tod bis heute in sehr lebendiger Erinnerung geblieben. Gerade deshalb begrüße ich es auch besonders, dass nunmehr an seinem ehemaligen Wohnhaus eine Gedenktafel angebracht wird. Sie soll das Andenken an einen Mann bewahren, der für unseren Rechtsstaat sein Leben gelassen hat. Darüber hinaus verstehe ich sie aber auch als Appell an alle, die dort vorbeikommen, ihrer Mitverantwortung für unser Gemeinwesen gerecht zu werden. In diesem Sinne grüße ich die, die sich heute zur Enthüllung der Tafel versammelt haben, und insbesondere Frau von Drenkmann. Möge es sie trösten, dass ihr Mann unvergessen bleiben wird.

Dr. Hans-Jochen Vogel